

# Jugendförderung an erster Stelle

Neuer Vorstand beim Kulturbahnhof Rotenburg (KuBa) / Ohne Unterstützung geht es nicht

**ROTENBURG** • Der Verein Kulturbahnhof Rotenburg hat einen neuen Vorstand: Die Mitglieder bestätigten den Vorsitzenden Jürgen Kolbe, den Kassenswart Friedrich G. Lütchow und den Pressewart Ulrich Schorpp in ihren Ämtern. Neu im Team sind Marcus Köditz als zweiter Vorsitzender und Felix Henke als Schriftführer. Neue Kassenprüfer sind Pat Dalton und Jörg Meyer.

„Der immer wichtiger werdenden Jugendarbeit im Verein wurde Rechnung getragen und der neue Vorstandposten des Jugendwartes eingerichtet“, heißt es in einer Mitteilung des Vorstandes an die Kreiszeitung. Diese Position übernehme der bisherige zweite Vorsitzende Jens Goldstein. Die Schaffung dieses Vorstandspostens unterstreiche den Stellenwert der Jugendförderung beim KuBa.

In den vergangenen Jahren habe es sich immer mehr herauskristallisiert, dass die Jugendarbeit in den Workshops und in der Projektarbeit Früchte trage. Junge Menschen würden an den verschiedensten Musikinstrumenten und auch gesanglich weitergebildet. Sie lernten, wie Texte und Musik arrangiert werden, wie bei Auftritten das richtige Licht zu setzen ist und was bei der Organisation einer Veranstaltung zu beachten



Der neue Vorstand des Kulturbahnhofes legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit den Nachwuchsbereich.

ist, heißt es weiter.

Bei KuBa werde die junge Generation aber auch in die Pflicht genommen. „Sie lernen, verantwortlich Aufgaben bei der Vereinsarbeit zu übernehmen und im Sinne des Vereinszwecks zu handeln“, erklärt der Verein. Mit dem neuen zweiten Vorsitzenden und dem neuen Schriftführer beginne ein Generationswechsel.

Auch im kommenden Jahr werde es wieder einen Band-Wettbewerb geben wie auch verschiedene Workshops. Die musikalische Aus- und Weiterbildung junger Leute durch die Musiklehrer finde in der Öffentlichkeit nicht die Beachtung wie die öffentlichen Konzerte. Auch hier werde sich im kommenden Jahr einiges ändern. Der

Band-Wettbewerb des KuBa soll einen neuen Namen bekommen und für die jungen teilnehmenden Bands attraktiver werden.

„Wer das Engagement und die Begeisterung der jungen Künstler auf der Bühne einmal erlebt hat, der weiß, dass es sich bei Förderbeiträgen und Sponsoring um gut investiertes Geld für die Musikkultur in unserer Stadt handelt“, schreibt der Vorstand. Alle Veranstaltungen würden zu günstigen Kartenpreisen und zum Teil sogar ohne Eintritt angeboten. „Ohne die vielen freiwilligen Helfer, die Sponsoren aus der Wirtschaft und kommunale Unterstützung wäre es nicht möglich solch ein Angebot auf die Beine zu stellen“, teilt der Verein mit.